

KO Mag. Alexis PASCUTTINI
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 03. Juli 2024

Betreff: **Lärmsituation am Kaiser-Josef-Platz (KJP) und Lendplatz**
Dringlicher Antrag

In der **Gemeinderatssitzung am 16.05.2024** habe ich in der Fragestunde bereits eine Frage an Frau **Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag. Judith Schwentner** dahingehend gestellt, welche Maßnahmen zur Lärmreduktion am KJP gesetzt werden. Das Gesundheitsamt der Stadt Graz hat bekanntlich die Empfehlung abgegeben, derartige Maßnahmen zu veranlassen, und basiert diese Empfehlung des Gesundheitsamtes auf einer in diesem Jahr durchgeführten Schallmessung des Umweltamtes. **Festgehalten werden muss: Laut der Empfehlung des Gesundheitsamtes entsteht durch die „Sprünge“ der Skater und das Durchführen von Tricks zusätzlich zur hohen Schallvorbelastung eine Belästigungsreaktion mit potenziell gesundheitlichen Auswirkungen für die Anrainer.**

Nach vielen Gesprächen mit Anrainern des KJP sowie mit Anrainer des Lendplatzes muss ebenfalls festgehalten werden, dass gegen das Skateboard als reines „Fortbewegungsmittel“ keine großen Bedenken bestehen – lediglich das in intensivem Ausmaß betriebene „Tricksen“ der Skater sorgt auf beiden Plätzen nicht nur für eine enorme Lärmbelästigung, sondern führt auch zu Unmut und zu gesundheitlichen Auswirkungen.

Das Landesverwaltungsgericht entschied im September 2022, dass Skaten nur dann verboten ist, wenn eine konkrete Gefährdung von Personen stattfindet. Nun liegt eine stadtinterne Messung und Empfehlung zur weiteren Reduktion des durch Skater verursachten Lärms vor, die eindeutig von einer **potenziellen Gefährdung durch Lärm** ausgeht. Auf Grund der vorherrschenden Sachlage und der Abwägung der vorliegenden Interessen unter Einbeziehung der drohenden Gesundheitsgefährdung muss dafür gesorgt werden, dass das „Tricksen“ an öffentlichen Orten wie den erwähnten Plätzen unabhängig von der Schaffung möglicher alternativer Standorte unterbunden wird.

Nicht nur aufgrund eines Artikels der Kleinen Zeitung vom 02.07.2024¹ besteht unter den Anrainern aktuell allerdings auch die große Besorgnis, dass die ohnehin schon hohe Lärmbelastung an beiden Plätzen auf Grund der Ausweitung von Veranstaltungen ebenfalls weiter zunehmen wird. Natürlich können Plätze wie diese eine Bereicherung für ein breites Publikum sein, jedoch ist auf die umliegenden Bewohner Rücksicht zu nehmen. **Beide Plätze sind in den letzten Jahren zu wahren „Event- bzw Partymeilen“ mutiert – und gilt es nun hier rasch gegenzusteuern!**

Abschließend müssen in dieser Hinsicht die – wohlformulierten und treffenden – Worte von Frau **Bürgermeisterin Elke Kahr** aus der **Juni-Gemeinderats-Sitzung** dieses Jahres in Erinnerung gerufen werden, welche Sie anlässlich eine Frage in der Fragestunde meines Kollegen **Mag. Michael Winter** an diesen richtete: *„Ich halte das, um das persönlich anzumerken sogar für dringend notwendig, weil wir vor allem, was die Lautstärke betrifft bei vielen vielen Veranstaltungen wirklich viel zu überbordend sind und das ist wie Sie gesagt haben, das beginnt bei sportlichen Veranstaltungen und endet halt natürlich bei Festen und wir müssen da wirklich aufpassen. Wir muten da einfach der Wohnbevölkerung zu viel zu.“*

¹ <https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/18604859/spritzer-am-markt-die-bauernmaerkte-punkten-auch-bei-nachteulen>

Zum Schutze der Anrainer des Lendplatzes und der Anrainer des KJP ist es nun dringend an der Zeit, umfassende Maßnahmen zu ergreifen. Die dort vorherrschende Lärmbelastung darf nicht weiter ansteigen und muss einer mögliche Gesundheitsgefährdung rasch entgegengewirkt werden.

Namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs ergeht daher nachfolgender

Dringlicher Antrag
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.** Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, inwieweit im eigenen Wirkungsbereich der Stadt das „Tricksen“ mit Skateboards und auch Stunt-Rollern am Kaiser-Josef-Platz und auch Lendplatz untersagt werden kann.
- 2.** Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt – wenn diese nicht ohnehin schon Teil des Veranstaltungskatasters sind– öffentliche Orte wie den KJP und den Lendplatz, die auf Grund des täglichen Betriebes von Gastgärten und dergleichen bereits massiv schallvorbelastet sind, in den Veranstaltungskataster mitaufzunehmen.
- 3.** Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, Maßnahmen zur Reduktion der Lärmbelastung am KJP und am Lendplatz - verursacht durch die dort nunmehr in intensivem Ausmaß vorherrschende „Event-/Partykultur - zum Schutze der Anrainer zu entwickeln und ist diesbezüglich dem Gemeinderat bis Oktober 2024 Bericht zu erstatten.
- 4.** Ebenfalls werden die zuständigen Stellen der Stadt Graz beauftragt, Maßnahmen zur Reduktion der durch die „Skater“ verursachten Lärmbelastung am KJP und Lendplatz zum Schutze der Anrainer zu entwickeln und ist diesbezüglich ebenfalls bis Oktober 2024 dem Gemeinderat Bericht zu erstatten.